

4. Truppreis, in Rotten zu dreien und zwei'n,  
Stellen die tapferen Reiter sich ein.
5. Aber nicht alle kehren zurück;  
Mancher liegt da mit gebrochenem Blick.
6. Kam zur Reveille frisch noch und rot,  
Liegt beim Appell bleich, blutig und tot.
7. Ledige Rosse, den Sattel leer,  
Iren verwaist auf der Walstatt umher.
8. Doch der Trompete schmetternd Signal  
Ruft aus der Ferne zum drittenmal.
9. Schau, und der Rappe, dort spitzt er das Ohr;  
Wiehernd wirft er die Nüstern empor.
10. Sieh, und der Braune gesellt sich ihm bei,  
Trabt ihm zur Seite, wie sonst in der Reih'.
11. Selber der blutige Schimmel, so müd,  
Hinkt auf drei Beinen und stellt sich ins Glied.
12. Truppreis, in Rotten zu dreien und zwei'n,  
Stellen die ledigen Rosse sich ein.
13. Rosse wie Reiter verstehn den Appell;  
Ruft die Trompete, so sind sie zur Stell'.
14. Über dreihundert hat man gezählt,  
Rosse, zu denen der Reitersmann fehlt.
15. Über dreihundert, o blutige Schlacht,  
Die so viel Sättel hat ledig gemacht!
16. Über dreihundert, o tapfere Schar,  
Wo bei vier Mann ein gefallener war!
17. Über dreihundert, o ritterlich Tier,  
Ohne den Reiter noch treu dem Panier!
18. Wenn ihr die Tapfern von Gravelotte nennt,  
Denkt auch der Rosse vom Leibregiment!

(Karl Gerok, geb. 1815 zu Stuttgart, Prälat daselbst.)

### b) Sonstige epische Dichtungen.

#### 20. Das taube Mütterlein.

1. Wer öffnet leise Schloss und Thür?  
Wer schleicht ins Haus herein?  
Es ist der Sohn der wiederkehrt  
Zum tauben Mütterlein.
2. Er tritt herein! Sie hört ihn nicht,  
Sie safs am Herd und spann;  
Da tritt er grüßend vor sie hin  
Und spricht sie „Mutter!“ an.
3. Und wie er spricht, so blickt sie auf,  
Und — wundervoll Geschick —  
Sie ist nicht taub dem milden Wort;  
Sie hört ihn mit dem Blick!
4. Sie thut die Arme weit ihm auf,  
Und er drückt sie hinein;  
Da hörte seines Herzens Schlag  
Das taube Mütterlein.
5. Und wie sie nun beim Sohne sitzt,  
So selig, so verklärt —  
Ich wette, dass taub Mütterlein  
Die Englein singen hört.

(Friedr. Halm [eigentl. Franz Joseph Freiherr von Münch-Bollinghausen], geb. 1806 zu Krakau,  
† 20. Mai 1871 zu Wien.)